

Themen und Beschlüsse der Sitzung des Presbyterium vom 09.09.2010

Einsatz der Diakoniemittel, Dank an die Spender und weitere Perspektiven

a) Art des Dankes

Pfarrer v. Stieglitz berichtet, dass es eine fast vollständige Rückmeldung von allen Bedachten gegeben hat. Aus dem Kamerun-Ausschuss, von der Vereinigten Ev. Mission (Tansania und Philippinen) und aus Bethel erreichten uns Briefe mit Berichten über die jeweilige Arbeit. Von der Ehe- und Familienberatung in Soest kam ein liebes Dankschreiben und mit der Lippstädter Tafel gab es mündlichen Kontakt.

b) Spenden aus der eigenen Gemeinde

Spendenaufrufe an die eigene Gemeinde müssen gut vorbereitet sein. Wenn Spenden eintreffen, sollte innerhalb von drei Wochen eine Reaktion in Form eines Dankes auf die Spende erfolgen. Die Kirchmeisterin beobachtet das Kollektenkonto, welches zugleich Spendenkonto ist. Der Dank wird durch den Pfarrer überbracht.

Nachberufung in die Arbeitsgruppe der Gemeindekonzeption

Frau Silke Ruhose aus Eickelborn wird in die Arbeitsgruppe Gemeindekonzeption berufen.

Verschiedenes

1. Pfarrer v. Stieglitz berichtet, dass sich die Gruppe der Frauenhilfe stabilisiert und im Moment guter Resonanz erfreut.
2. Für den Kindergottesdienst konnten zwei junge Mitarbeiter gewonnen werden, Robin Flieher und Erwin Büttner.
3. Frau Meyer war zur Grundsteinlegung des neuen Gebäudes des LWL in Benninghausen.
4. Im Jahr 2011 soll ein Team aus drei Mitgliedern der Ev. Kirchengemeinde das Gemeindefest in Benninghausen mit vorbereiten. Die Ausrichtung des Festes erfolgt ab 2010 gemeinsam durch die einzelnen Veranstalter der vergangenen Jahre. Folgende Personen werden durch Frau Neugebauer angesprochen, ob sie in diesem Team mitarbeiten wollen: Frau Alborn-Wilmes, Herr Marco Schwarzer und Herr Herbert Kühn. Herr Kühn arbeitet seit Jahren fürs Gemeindefest.
5. Die Erfassung der Nutzung des Gemeindehauses mittels Eintragen der Nutzer in eine Liste wird beendet. Die erfassten Daten bestätigen die im Voraus geschätzten Nutzungszeiten. Es gibt noch viele Freiräume, die Nutzung liegt überwiegend in den Abendstunden. Ein Gespräch mit Ortsvorsteher und Kath. Kirchengemeinde über die zukünftige Nutzung der Häuser soll stattfinden.
6. Das Presbyterium muss ein zweites Mitglied für die Vollversammlung der Jugendkirche finden.
7. Die Baukirchmeisterin berichtet: Baumaßnahmen am Gemeindehaus haben nur Sinn, wenn sie im Rahmen eines Gesamtkonzeptes durchgeführt werden. Das Presbyterium stimmt dem zu. Es soll ermittelt werden, wie viel die Erstellung eines solchen Konzeptes kosten würde.